VORWORT

SEHR GEEHRTE GÄSTE UND BÜRGER,

die Verwaltungsgemeinschaft Ost-Lappwald begrüßt Sie ganz herzlich!

Wir möchten mit dieser Broschüre in handlicher und kurzgefaßter Form einen Gesamtüberblick vermitteln, um unser Gebiet kennenzulernen, Kontakte zu vermitteln, Interesse zu wecken oder auch nur, um Ihnen ein Nachschlagewerk in die Hand zu geben.

Unser Gebiet liegt im Nordwesten des Bördekreises, grenzt im Westen an das Land Niedersachsen (Landkreis Helmstedt), im Norden an den Ohrekreis und befindet sich in der Magdeburger Börde – in der Natur- und Kulturlandschaft des Elm und Lappwaldes.

Tradition haben insbesondere Landwirtschaft und die Montanwirtschaft auf Grundlage der Braunkohle, die seit dem auslaufenden 18. Jahrhundert bis ins Jahr 1989 gefördert wurde. Tagebaurestlöcher liegen entlang der Westgrenze und markieren die Flucht der Muldenlagerstätte.

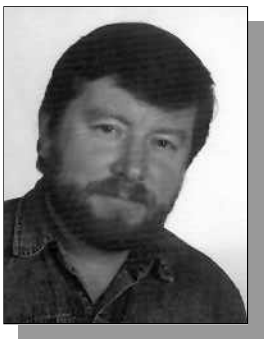
Als Vorsorgegebiete für Erholung ist ein Teil der Gemarkung Sommersdorf (insbesondere Ortsteil Sommerschenburg mit Badesee) und zukünftig das z.Z. in Sanierung befindliche Tagebaurestloch Wulfersdorf vorgesehen. Vorsorgegebiete für Natur und Landschaft bilden das Landschaftsschutzgebiet „Harbke – Allertal“ und die Bergbaunachfolgelandschaften im Westteil.

Wichtigste Verkehrsachse mit europäischer Bedeutung ist die Autobahn A 2/Europastraße 30 im Nordbereich. Davon profitieren die nach der politischen Wende entstandenen Gewerbegebiete in Harbke, Marienborn und Völpke-Badeleben.

Abschließend sei dem WEKA-Verlag gedankt, der die Herausgabe dieser Informationsbroschüre erst möglich gemacht hat.

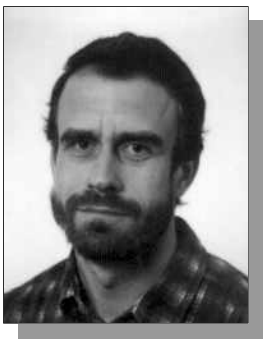
Sommersdorf, im Juni 1996

(Fricke)



Vorsitzender des Gemeinschaftsausschusses

(Gödecke)



Leiter des gemeinsamen Verwaltungsamtes

FLÄCHENBILANZ DER MITGLIEDSGEMEINDEN DER VWG OST-LAPPWALD (geschätzt)

Gemeinde	Einwohnerzahl	Größe der Gemarkung	Aufteilung der Gemarkung nach Art der Nutzung (geschätzt)
Völpke	1923	1722 ha	150 ha Ortslage (mit Erweiterungsflächen) 35 ha Wald 1572 ha Landwirtschaftliche, Verkehrs- und Wasserflächen u.a.
Harbke	1786	1829 ha	200 ha Ortslage (mit Erweiterungsflächen) 1100 ha Wald 529 ha Landwirtschaftliche, Verkehrs- und Wasserflächen u.a.
Sommersdorf	1204	1933 ha	140 ha Ortslage (mit Erweiterungsflächen) 200 ha Wald 1593 ha Landwirtschaftliche, Verkehrs- und Wasserflächen u.a.
Marienborn	453 (Stand 20.05.1996)	998 ha	70 ha Ortslage (mit Erweiterungsflächen) 370 ha Wald 558 ha Landwirtschaftliche, Verkehrs- und Wasserflächen u.a.

DIE VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OST-LAPPWALD

Ersterwähnung:	12.02.1992
genehmigt am:	03.06.1992 (Ministerium des Innern) 21.01.1993 (Landkreis Oschersleben)
Land/Landkreis:	Sachsen-Anhalt/Bördekreis
Mitgliedsgemeinden:	Harbke, Marienborn, Sommersdorf, Völpke
Organe:	– Gemeinschaftsausschuß (14 Mitglieder) – Leiter des gemeinsamen Verwaltungsamtes

Sitz:	Harbker Weg 7 in 39365 Sommersdorf	
Telefon/Telefax:	(03 94 02) 5 05 05 /2 51/5 05 06	
Öffnungszeiten:	montags	von 10.00–12.00 Uhr – 13.30–15.45 Uhr
	dienstags	von 10.00–12.00 Uhr – 13.30–17.45 Uhr
	freitags	von 10.00–12.00 Uhr
Das Meldeamt ist außer freitags zu den gleichen Zeiten geöffnet.		

ÄMTER/AUFGABEN

Name	Bereich
Bauamt	Beschaffung und Vergabe von Leistungen, Baumaßnahmen, Grünflächen, Denkmalschutz, Baugesuche, -voranfragen, -genehmigungen (Mitwirkung), Bauleitplanung, Verkehrsplanung, Dorferneuerung, Straßenreinigung und Winterdienst, Schulen, Kindertageseinrichtungen
Ordnungsamt	Statistik und Wahlen, Schäden und Versicherungen, Gefahrenabwehr, Ahndung und Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten, Brandschutz und Hilfeleistung, Obdachlosenangelegenheiten, Gewerbeangelegenheiten, Einwohner- und Meldewesen, Personenstand, Sozialversicherung, Kultur, Freizeit, Sport, Wohnungsvergabe, Märkte
Kämmerei	Steuern, Gebühren, Beiträge, Entgelte, Personalwesen, Rechnungsprüfung, Haushalts-, Finanz- und Investitionsplanung Jahresrechnung, Finanzstatistik, Haushaltsüberwachung, Bewirtschaftung von Geld- und Anlagevermögen, Kommunale Unternehmen, Liegenschaften und Kataster Kassenwesen

GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GEMEINDE VÖLPKE/BADELEBEN

Besiedelt wurde das Gebiet schon vor langer Zeit, was zahlreiche Funde aus vorgeschichtlicher Epoche bekunden. Neben Zeugnissen nomadisierender Völkergruppen gibt es auch solche von seßhaften Ackerbauern, z. B. über 120 Großstein- und Hügelgräber bei Marienborn, das Hügelgräberfeld an der Badeanstalt bei Sommerschenburg und Steinkistengräber in der Gemarktung unserer Dörfer. Reste ehemaliger Siedlungen fand man am Ortsrand und 2 km westlich Völpke.

Evangelische Kirche Völpke

Die Gründungszeit des Dorfes Badeleben setzen Historiker in das dritte bis fünfte Jahrhundert, für Völpke kann man hierfür das sechste bis achte Jahrhundert annehmen. Die erste Erwähnung der Gemeinde Völpke datiert aus dem Jahre 1118, Badeleben erscheint erstmals 1112 in den Aufzeichnungen des Hochstifts Halberstadt.

Schon wenig später, in der Zeit um das Jahr 1200, wurde die romanische Kirche in Badeleben erbaut. Im Grundriß ist sie ein langgestrecktes Rechteck mit Westturm in Schiffsbreite. Auch der Altar stammt aus der Erbauungszeit, in der Altarplatte Weihekreuze und ein Reliquiengrab. In der Kirche kann man u. a. sehenswerte dörfliche Handwerkskunst aus dem Jahre 1652 bewundern.

Das Ortsbild prägte in Badersleben der Gutshof – ein Vorwerke der Sommerschenburg. Das 1707 erneuerte Anwesen ist zwar baufällig, aber in seiner Grundstruktur noch erhalten.
Seit 1950 gehört Badeleben zur Gemeinde Völpke.

Neubauanlage – Einkaufszentrum und Sparkasse

In dem bis dato reinen Bauernhof Badeleben begann man 1951 Eisenerz zu schürfen. Förderleistungen von bis zu 500000 t/Jahr wurden von zeitweise 600 Beschäftigten erbracht. 1967 stellte das Werk die Produktion um und wurde nun Zweigbetrieb des Schwermaschinenbau-Kombinats Magdeburg. Nach der Wende und Privatisierung arbeiten dort zwei ehemalige Produktionszweige weiter.

In Völpke begann im Jahre 1802 die „Königliche Grube Glückauf“ Braunkohlen zu schürfen. Über 30 Schächte legte man im vorigen Jahrhundert bei Völpke an. Der 1872 fertiggestellte Bahnanschluß Eilsleben -Völpke-Schöningen und die 1898 erbaute Brikettfabrik sorgten für eine entscheidende Erhöhung des Absatzes der geförderten Kohlen.

Dieser Beginn zog andere Industriebetriebe nach Völpke:
– Um 1860 eine Zichoriendarre,
– um 1880 2 Ziegeleinen, wovon eine 1905 zur Schamottfabrik umgebaut wurde. Von hier floß 1906 erstmals elektrischer Strom in das Ortsnetz.
– 1893 die Farbenfabrik, 1898 eine Molkerei.
– 1900 baute die Firma Schliemnann eine Montanwachsfabrik. Mit über 80 Arbeitnehmern produziert heute noch die Völpker Montanwachs GmbH und liefert ihre Produkte in über 30 Länder.
– 1910 entstand eine Darre zur Trocknung von Rübenblatt.

Viele Handwerksbetriebe und Verkaufseinrichtungen folgten, Völpke entwickelte sich zu einem modernen Industrieort.

1919 war Völpke der Ausgangspunkt der sich bildenden Siedlungsgemeinschaften, die nicht nur hier in diesem Gebiet entscheidend den Wohnungsbau vorantrieben.

In den Jahren 1960 bis 1980 erfolgte ein Rückgang im Bereich der Industrie und des Handwerks. Die Brikettfabrik fuhr am 31.03.1992 ihre letztre Schicht, sie wurde abgerissen.

Nach der Wende kommen mittelständische Unternehmen zu neuem Leben, auch ein modernes Geschäftszentrum entstand.

Besucher der Gemeinde sollten sich außer der romanischen Kirche die über 300 Jahre alte Dorflinde ansehen, die 1788 auf 120 Eichenpfählen errichtet trutzig anmutende ev. Kirche und die 1905 erbaute kath. Kirche. Wer sich umschaut, findet aus allen Zeitepochen etwas Sehenswertes. Romantische Wanderwege laden zum Rundgang ein. Weiterhin lohnt sich ein Abstecher zum 1992 angelegten Feuchtbiotop an der alten Dorfstelle Ostbadeleben.

Harbke – Marktplatz, Rathaus – Halberstädter Straße

GESCHICHTE DER GEMEINDE HARBKE

Im Jahr 1040 wurde die Gemeinde Harbke erstmals urkundlich erwähnt. In der nunmehr über 950jährigen Geschichte dieses Dorfes kann man auf eine bewegte Zeit der Entwicklung zurückblicken.

Der Harbker Raum ist schon lange durchgehend besiedelt. Das beweisen beispielsweise die Großsteingräber aus dem 3. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, der sogenannten Trichterbecherkultur. Funde am Thymiansberg und in der Kiesgrube des Bauern Rustenbach (Aschenkuhle) untermauern dieses.

Während der Völkerwanderung war das Gebiet um Harbke Grenz- und Durchgangsland.
Im Gebiet um Harbke begann die Christianisierung der Bevölkerung.

Drei schwarze und zwei weiße Balken im Wappen von Harbke symbolisieren die schwarze und die weiße Linie derer von Veltheim. Die Gebrüder Johann und Heinrich von Veltheim erhielten das Lehen des Guts Harbke vom Erzbischof Günter von Magdeburg im Jahre 1393. Beide teilten sich das Gut im Jahre 1406 in die Besitzungen Harbke und Bartensleben.

Heinrich wurde der Stammvater der schwarzen Linie (Harbke) und Johann Stammvater der weißen Linie (Bartensleben). Von der schwarzen Linie stammen die weiteren Mitglieder der Familie von Veltheim auf Harbke ab. Eine Vereinigung beider Linien erfolgte erst wieder am Ende des 19. Jahrhunderts, als der einzige Sohn des Georg Albert Carl von Veltheim, 18. Sproß der weißen Linie, mit 21 Jahren starb und das Erbe an Harbke ging, weil immer nur die männlichen Nachkommen erbberechtigt waren.

Harbke war aufgrund seiner großräumigen Felder und vor allem des ertragreichen Bodens seit jeher ein ackerbautreibendes Dorf. Der Anbau von Hack- und Getreidefrüchten dominierte.

Nachdem bereits im Jahre 1721 bei Marienborn und Morsleben Kohle entdeckt und abgebaut wurde, stieß man im 18. Jahrhundert auch in Harbke bei Brunnenarbeiten auf Braunkohle. Ein Schacht zur Förderung von Braunkohle wurde jedoch erst im Jahre 1842 am Ausgang des Dorfes nach Sommersdorf niedergebracht. In den Jahren 1852 bis 1860 entstanden viele kleine Zechen, die die Vereinigten Harbker Kohlewerke bildeten.

1909 ging das Unternehmen hinter Wulfersdorf zur Tagebauförderung über. 1916 kam es zum Zusammenschluß der Braun-

schweigischen Kohlenwerke mit den Harbker Kohlenwerken zur Gruppe der Braunschweigischen Kohlenbergwerke – BKB.

Im Jahre 1909 wurde der Grundstein zum Bau des Kraftwerkes Harbke gelegt. Am 26. März 1910 wurde mit der Erzeugung von Elektroenergie begonnen. Zunächst diente es der Strombelieferung der Eigenbetriebe der Harbker Kohlenwerke. Nach der Vereinigung der Harbker und der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke wurde die Versorgung des Gebietes zwischen Magdeburg und Braunschweig mit Licht- und Kraftstrom immer weiter ausgebaut.

Wegen der Unwirtschaftlichkeit und der Umweltbelastung mit Asche und Schwefeldioxid wurde das Kraftwerk Harbke im 80. Jahr seines Bestehens stillgesetzt.

Neben Landwirtschaft und Industrie hat Harbke auch noch eine Vielzahl an historischen Bauten und Denkmalen zu bieten.

Im Jahre 1572 wurde die evangelische Kirche erbaut; sie beherbergt unter anderem das Epitaph aus dem Jahre 1572 sowie die seltene Fritzsche-Trautmann-Orgel. Unmittelbar neben der Kirche steht der älteste Gingko Baum Deutschlands, gepflanzt 1781.

Weitere denkmalgeschützte Bauten sind zum Beispiel die ehemaligen Gasthöfe „Goldener Pudel“ und „Goldener Schnabel“. Beide wurden im 18. Jahrhundert erbaut.

Der prächtige Bau des „Grauen Hofes“ mit seinen klobigen und wunderschön verzierten Eichenholzbalken fällt jedem Besucher sofort ins Auge. Sein Entstehungsjahr liegt um 1600 und er diente der Grundherrschaft als Gericht.

Zum Denkmal der Landschafts- und Gartengestaltung gehören der Harbker Landschaftspark aus der Mitte des 18. Jahrhunderts sowie die Schloßruine und das Gewächshaus aus dem Jahr 1825.

Anziehungspunkte sind ebenfalls die sogenannte chinesische Mauer mit der „Promona“ sowie die Turmruine.

Harbke – Schwarzkuhlenteich

GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GEMEINDE SOMMERSDORF/SOMMERSCHENBURG

Sommersdorf /Sommerschenburg – Schloß

Die Sommerschenburg ist eine der ältesten und berühmtesten Burgvesten des Sachsenlandes (Chronik von 1926).

Die Entstehungszeit dieser Burg ist ungewiß. Eine Annahme legt diese Begebenheit in die Jahre um 814, eine andere, die wahrscheinlichere, sieht in ihr eine von König Heinrich I. (918–936) zum Schutz gegen die Slawen errichtete Grenzfeste. Urkundlich ?? erstmalig erwähnt.

Zu dieser Zeit erhielten die Grafen von Sommerschenburg die sächsische Pfalzgrafenwürde, die sie bis 1178 inne hatten.

Im Jahre 1814 wurde die Sommerschenburg dem Generalfeldmarschall Neithardt von Gneisenau für seine Verdienste um die Befreiung Deutschlands von napoleanischer Fremdherrschaft durch den preußischen König Friedrich Wilhelm III. verliehen.

Tritt man aus dem Park, der die beiden Ortsteile verbindet, heraus, so liegt Sommersdorf vor uns. Er liegt eingebettet in einem von Westen nach Osten ansteigendem Tal. Das nach Westen offene Tal erstreckt sich in eine Große Mulde, in der Braunkohle gefördert wurde. Die Feldmark ist sehr hügelig und besteht zum Teil aus Steilhängen, die nur als Obstplantagen, Sand- und Tongruben oder Steinbrüche genutzt wurden.

Über die Gründung Sommersdorfs liegt keine Urkunde oder andere Aufzeichnung vor. Es ist anzunehmen, daß die Gründungszeit in das 8. Jahrhundert fällt. Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes entstammt einer Aufzeichnung des Klosters St. Ludgeri vor Helmstedt, in der es heißt:
Güter im östlichen Sachsen. U.a. im Sumarasthorpa zwei Hufen.

Auch aus Sicht der Denkmalpflege gibt es in Sommersdorf einiges Ansehenswertes.
Fast alle Hofgebäude zeigen als Erbauungszeit die Jahreszahlen 1860–1863. Viele zeigen die für unsere Gegend typischen Torbögen. Das Baujahr der Kirche ist nicht bekannt; der Kanzelaltar entstand im Jahre 1718. Das Gneisenau-Denkmal mit Mausoleum datiert aus dem Jahre 1835.

1760 entstanden die ersten Töpferwerkstätten. 1770 wurden Kolonistenhäuser erbaut. Es waren die ersten ihrer Art.
Es folgte die Ansiedlung von Handwerksbetrieben.
Der Handel mit Tonwaren blühte, ebenso florierte der Anbau von Zuckerrüben und Obstkulturen.

Der Aufschwung im Dorf war spürbar. Es kamen auch bedingt durch die Gründung der Kohlenbergwerke immer mehr Industriearbeiter in den Ort.

Sommersdorf /Sommerschenburg – Gneusenau-Denkmal

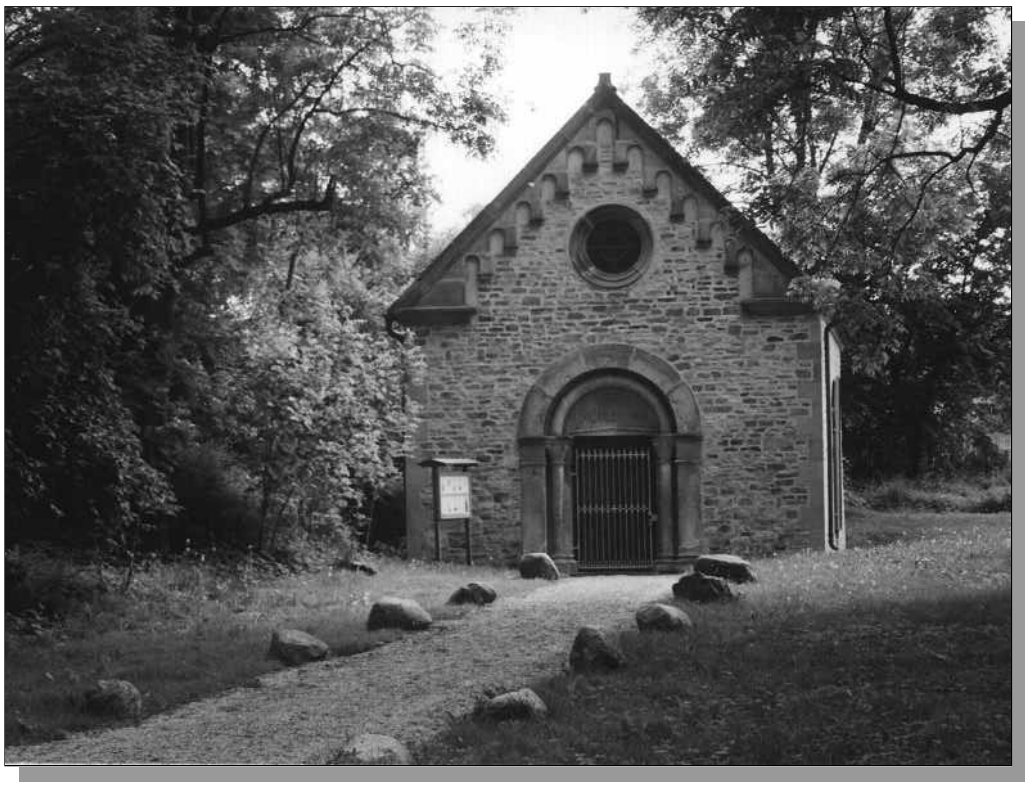
GESCHICHTLICHES AUS MARIENBORN

Ende des 12. Jahrhunderts gründete Erzbischof Wichmann an dem damals Morthdal genannten Ort ein Hospital. An dessen Spitze sollten 2 Priester, 1 Diacon sowie 4 bejahrte Frauen stehen. Schon bald nach der Gründung erhielt das Hospital den Namen Marienborn. Dieser bezog sich auf die Sage, wonach einem Hirten namens Conrad die Mutter Gottes erschienen war, und just an diesem Orte eine Quelle entsprang über welche die Kapelle erbaut wurde.

Zwischen 1230 und 1250 wurde aus dem Hospital ein Augustinerinnenkloster. Nach Feuersbrunst und Bauernkrieg sowie Plünderungen und dem Versuch der Rekatholisierung wurde im Jahre 1794 aus dem Kloster ein adliges Fräuleinstift. 1810 wurde das Kloster durch die westphälische Regierung aufgehoben. Von diesem Zeitpunkt wechselte es häufig die Besitzer und wurde zuletzt von der Familie von Löbbecke unterhalten.

Marienborn liegt in der Mitte der Hauptverkehrsstrecke Berlin – Hannover eingebettet in ein Tal und umgeben von Mischwäldern.
Es ist ein von der Landwirtschaft bestimmtes Dorf mit weiten Feldern und Wiesen.

Neben der Möglichkeit der Erholung durch Spaziergänge im Waldpark bietet Marienborn Kunstschätze wie die Stiftskirche St. Marien, erbaut im 12. Jahrhundert. Sie beherbergt u.a. den Flügelaltar aus dem Jahre 1475. Er ist 4,06 m breit und 1,725 m hoch und besteht aus Eichenholz. Seine Figuren sind zum Teil vergoldet und aus Lindenholz.



Marienborn – Marienkapelle

Anschließend an die Kirche befindet sich der Kreuzgang (spätgotisch) aus der Mitte des 15. Jahrhunderts.

Die nordöstliche Platzwand des platzes bildet das 1784 erbaute Pfarrhaus. Es ist ein zweigeschossiger Fachwerkbau mit hohem Mansarddach aus Pfannen.

Die im Park befindliche Quelle, welche dem Ort den Namen gab, wurde erstmals Ende des 12. Jahrhunderts mit einer Brunnenkapelle versehen. Der zweite Aufbau datiert aus dem 14. Jahrhundert, der dritte aus dem Jahr 1836; der Baumeister damals hieß Peter Joseph Krahe.

Das Gewächshaus komplettiert die Kostbarkeiten. Dieser Gebäudekomplex – bestehend aus einem dorischen Tempel mit beidseitig angefügten Glashäusern mit filigraner Tragkonstruktion – wurde 1810 erbaut. Erhalten ist heute leider nur noch der Tempel.

NEUSTANDORTE INDUSTRIEGEBIETE

(Stand: 30.06.95)

Industriegebiet Völpke/Badeleben

Verfügbarkeit der Flächen: sofort
Gesamtgröße: 100.000 m², noch verfügbar: 70.000 m²
Planungsstand: B-Plan genehmigt und bekanntgegeben
Nutzungseinschränkende Faktoren: keine
Bauliche Entwicklungsmöglichkeit: GRZ 0,8
GFZ 1,6–2,0
BMZ 9,0
Zahl der Vollgeschosse II–III

Infrastrukturelle Erschließung:
- Wasseranschluß, Abwasserkanalisation, Elektroanschluß, Telefon- und Gasanschluß sind vorhanden
- Entfernung für Müllentsorgung: 15 km
  Anschluß Bundesstraße: ja
  Anschluß an Wasserstraße: 60 km
  Anschluß an Autobahn: 8 km
  Entfernung zum nächsten Wohngebiet:: 3000 Meter

Industriegebiet Harbke

Verfügbarkeit der Flächen: sofort
Gesamtgröße: 270.000 m², noch verfügbar: 213.000 m²
Planungsstand: B-Plan genehmigt und bekanntgegeben
Nutzungseinschränkende Faktoren: teilweise bergbaubelastete Fläche
Bauliche Entwicklungsmöglichkeiten: GRZ 0,8
Zahl der Vollgeschosse I–III

Infrastrukturelle Erschließung:
- Wasseranschluß, Abwasserkanalisation, Elektroanschluß, Telefon- und Gasanschluß sind vorhanden
- Entfernung für Müllentsorgung: 20 km
  Anschluß Bundesstraße: ja
  Anschluß an Wasserstraße: 60 km
  Anschluß an Autobahn: 6 km
  Entfernung zum nächsten Wohngebiet: 1000 Meter

ALPHA ELEKTROTECHNIK GmbH
NIEDERSPANNUNGS-ANLAGEN
MITTELSPANNUNGS-ANLAGEN
NETZSTATIONEN
MESS- UND STEUERSCHRÄNKE
Kraftwerk Harbke
39365 Harbke
Tel. 039 406 / 210
01 61 - 3 61 80 23

Conver
Anlagenbetriebsgesellschaft mbH
Runstedter Str. 10a, 39365 Harbke
Tel. 05351 41015, Fax 05351 41062
Stahl- und Anlagenbau
Konstruktion, Fertigung, Montage,
mobile Munitionsentsorgungsanlagen
Tel. 039406 297
Fax 039406 295
Kampfmittelbergung
Aufsuchen, Sondieren, Beräumen,
System MAGNETO
Tel. 039406 206

Gewerbegebiet Marienborn

Verfügbarkeit der Flächen: Flächen sind in Privateigentum
Gesamtgröße: 150.000 m², noch verfügbar: 120.000 m²
Planungsstand:Flächen sind im genehmigten F-Plan gesichert
Für 1. BA 30.000 m² besteht genehmigter B-Plan
Nutzungseinschränkende Faktoren: keine
Bauliche Entwicklungsmöglichkeiten: vor. GRZ 0,6
Zahl der Vollgeschosse I–III

Infrastrukturelle Erschließung:
– Wasseranschluß, Abwasserkanalisation, Elektroanschluß, Telefon- und Gasanschluß sind vorhanden
– Entfernung für Müllentsorgung: 23 km
Anschluß Bundesstraße: nein, Anschluß an Kreisstraße: ja
Anschluß an Wasserstraße: 60 km
Anschluß an Autobahn: 3 km
Entfernung zum nächsten Wohngebiet: 200 Meter

ALTSTANDORTE INDUSTRIEGEBIETE

Gemeinde Harbke – ehem. Kraftwerk Harbke

Planungsstand: vorgemerkt im F-Plan als gewerbliche Baufläche
Größe: 120.000 m²

Infrastrukturelle Erschließung:
– Wasseranschluß, Abwasserkanalisation, Elektroanschluß, Telefon- und Gasanschluß sind vorhanden
– Entfernung für Müllentsorgung: 20 km
Anschluß Bundesstraße: ja
Anschluß an Wasserstraße: 60 km
Anschluß an Autobahn: 3 km
Entfernung zum nächsten Wohngebiet: 100 Meter

Gemeinde Völpke – ehem. Brikettfabrik

Planungsstand: vorgemerkt im F-Plan als Gewerbegebiet
Größe: 49.000 m²

Infrastrukturelle Erschließung:
– Wasseranschluß, Abwasserkanalisation, Elektroanschluß, Telefon- und Gasanschluß sind vorhanden
– Entfernung für Müllentsorgung: 15 km
Anschluß Bundesstraße: ja
Anschluß an Wasserstraße: 60 km
Anschluß an Autobahn: 10 km
Entfernung zum nächsten Wohngebiet: 400 Meter

Gemeinde Völpke OT Badeleben – ehem. Sket Magdeburg

Planungsstand: vorgemerkt im F-Plan als Gewerbegebiet
Größe: 85.000 m²

Infrastrukturelle Erschließung:
– Wasseranschluß, Abwasserkanalisation, Elektroanschluß, Telefon- und Gasanschluß sind vorhanden
– Entfernung für Müllentsorgung: 20 km
Anschluß Bundesstraße: ja
Anschluß an Wasserstraße: 60 km
Anschluß an Autobahn: 3 km
Entfernung zum nächsten Wohngebiet: 100 Meter

ADRESSEN KINDEREINRICHTUNGEN UND GRUNDSCHULEN

Name	Adresse	Leiter/in	Telefon
Kinderkrippe Harbke	Am alten Sportplatz, 39365 Harbke	Frau Zander	03 94 06/3 44
Kinderkrippe Völpke	E.-Thälmann-Straße 31, 39393 Völpke	Frau Ulrich	03 94 06/4 44
Kindergarten Harbke	Parkstraße, 39365 Harbke	Frau Schönhagen	03 94 06/3 69
Kindergarten Völpke	Bahnhofstraße 4, 39393 Völpke	Frau Heine	03 94 02/4 69
Kindergarten Badeleben	Hauptstraße 9, 39393 Badeleben	Frau Siersleben	03 94 02/4 92
Kindertagesstätte Marienborn	Schulberg, 39365 Marienborn	Frau Wende	03 94 00/22 56
Kindertagesstätte Sommersdorf	R.-Luxemburg-Straße, 39365 Sommersdorf	Frau Rahn	03 94 02/3 57
Grundschule Harbke Sekundarschule Harbke	Sommersdorfer Straße, 39365 Harbke	Frau Grunwald Hortleiterin: Frau Schößler	03 94 06/2 12
Grundschule Völpke Gymnasium Völpke	Schulstraße 2, 39393 Völpke	Frau Schütze Hortleiterin: Frau Laue	03 94 02/5 01 40
Grundschule Sommerschenburg	Schloßhof, 39365 Sommerschenburg	Herr Paulisch Hortleiterin: Frl. Paulisch	03 94 02/4 00

BAU- und
SANIERUNGSGESELLSCHAFT
VÖLPKE mbH

Ausführung von Dachdecker-, Klempner und Maurerarbeiten

Tel. 03 94 02 • 2 26 Fax 03 94 02 • 5 05 25
39393 Völpke • Rudolf-Breitscheid-Str. 27 a

Wir bringen Hilfe ins Haus

- Häusliche Krankenpflege
- Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
- Haus- und Familienpflege
- Mobiler sozialer Hilfsdienst
- Allgemeine Sozialberatung

Diakoniesozialstation
Völpke
Mittelstr. 10
Telefon 03 94 02 / 2 04
Notruf 01 61 / 6 30 50 84

VEREINE UND VERBÄNDE

Name	Ansprechpartner	Adresse	Telefon
Volkssolidarität	R. Butzke/A. Berauer	Schulstraße 30, 39393 Völpke	
Sozialstation / Diakonie	E. Rollwage	Mittelstraße 10, 39393 Völpke	03 94 02/2 04
Gemeindekirchenrat mder ev. Kirchengemeinde	Pfarrer Mücksch	Ackerwinkel 1, 39393 Hötensleben	03 94 05/3 58
Gemeindekirchenrat der kath. Kirchengemeinde	E. Bittner	R.-Breitscheid-Straße, 39393 Völpke	03 94 02/5 11 77
Gemeindekirchenrat der ev. Kirchengemeinde	H. Brakebusch	Mühlenstraße 1a, 39365 Harbke	03 94 06/4 47
Gartenverein Abendfrieden	R. Butzke	Schulstraße 30, 39393 Völpke	03 94 02/5 01 75
Gartenverein Harbke	M. Schiedeck	Am Kraftwerk 7, 39365 Harbke	
Gartenverein Sommersdorf	A. Blase	Kleiberg 11, 39365 Sommersdorf	03 94 02/5 08 62
Männergesangverein Frohsinn	Udo Schliestedt	Meisterreihe 10, 39393 Badeleben	03 94 02/5 06 10
Männerchor „Glück auf“	Udo Bartels	Bergstraße, 39365 Sommersdorf	03 94 02/5 08 06
Anglerverein Harbke	R. Jürgens	Morslebener Straße 3, 39365 Harbke	
Anglerverein Sommersdorf	V. Quedenfeld	Gänseberg 2, 39365 Sommerschenburg	
Heimatverein Völpke	W. Köthe	Friedensstraße 41, 39393 Völpke	03 94 02/3 77
Denkmalpflegeverein Harbke	P. Fricke	Morslebener Straße 1, 39365 Harbke	03 94 06/2 56
TSV Völpke	G. Reimann	Schulstraße 3, 39393 Völpke	03 94 02/5 01 42
„Generalfeldmarschall Graf Weidhardt von Gneisenau“-Ges. e.v.	Vors. Wieland Schröder	Üplinger Weg 11a, 39393 Barneberg	03 94 02/3 85

Name	Ansprechpartner	Adresse	Telefon
MSV Marienborn	Th. Korittke	Schmiedebreite 42	03 94 00/22 59
Harbker Sportverein „Turbine“ 1892 e.V.	G. Tell	Straße der Einheit 53, 39365 Harbke	03 94 06/5 05 22
Sportverein Sommersdorf	A. Schövel	Ernst-Thälmann-Str. 10, 39365 Sommersdorf	03 94 02/5 08 35
Verkehrsgarten Völpke	K. Glandien	Sommerschenburger 3, 39393 Völpke	03 94 02/5 01 92
Harbker Karnevalverein HCV	F. Koch	Morslebener Straße, 39365 Harbke	
Marienborner Schützengesellschaft	H. Schulze	Ziegenberg 120	03 94 00/23 68

ÄRZTE

Name	Adresse	Telefon
SR FÄ f. Allg. Med. Rosemarie Pape	Völpker Straße 4, Sommersdorf	03 94 02/2 37
SR FA f. Allg. Med. Dietmar Frey	Halberstädter Straße 1, Harbke	03 94 06/2 76 Praxis
	Gartenstraße 3, Harbke	03 94 06/2 75 privat
FA f. Allg. Med. Hans-Werner Bille	Friedensstraße 44, 39393 Völpke	03 94 02/2 82
Dr. med. Zahnarzt Lothar Finck	Halberstädter Straße 1, Harbke	03 94 06/2 17 Praxis
	Friedensstraße 8, Völpke	03 94 02/2 66 Privat

SPRINGMANN
Fuhrbetrieb • Sand- u. Kieswerk
Heizöl, Diesel, Brennstoffe

• Füllkies • Mutterboden
• Steinfreier Füllsand • Straßenbaustoffe
• Frostschutzkies R1 / R2
• Tongrube
39393 Badeleben • Meisterreihe 6
Tel./Fax : 039 402 / 372 • 01 61 - 63 12 018

Häusliche Krankenpflege
Grit Köllmer
• Häusliche Krankenpflege
zum Beispiel:
- Grundpflege (Waschen)
- Behandlungspflege (Verbände, Spritzen usw.)
• Haushaltshilfe
• Leistungen zur Pflegeversicherung
• Beratung pflegender Angehöriger
• Urlaubsvertretung für pflegende Angehörige
• 24-Stunden Bereitschaftsdienst
• alle Leistungen auch an Wochenenden sowie Sonn- und Feiertagen
Haus der sozialen und medizinischen Dienste
Hackelberg 4 - 5, 39387 Oschersleben
Zweigniederlassung in Harbke, Tel. 0 39 49 / 9 82 00
Zulassung bei allen Krankenkassen und Pflegekassen
Mitglied im Landesverband Häuslicher Krankenpflege Sachsen-Anhalt e.V.

Name	Adresse	Telefon
Zahnärztin Petra Finck	Friedensstraße 44, Völpke	03 94 02/2 90
Gemeinschaftspraxis Zahnärztin Dr. Barbara Schlinkert / Dr. Antje Schlinkot	R.-Breitscheid-Straße 44, 39393 Völpke	03 94 02/4 34

DIENSTLEISTUNGEN

Apotheke	Falkenapotheke	R.-Breitscheid-Straße 36, Völpke	03 94 02/2 42 od. 5 05 20
Bördesparkasse	Völpke	E.-Thälmann-Straße 33	03 94 02/3 16
	Gesch.Stelle Harbke	Halberstädter Straße 14	03 94 06/3 60
Postamt	Völpke	R.-Breitscheid-Straße 56	03 94 02/2 00
	Harbke	Goethestraße 10	03 94 06/2 00

NOTRUFTAFEL

Polizei	Polizeistation	Ernst-Thälmann-Straße 20, Völpke	03 94 02/2 06
	Notruf Polizei		1 10
	Polizeistation Oschersleben		0 39 49/92 90
	Polizeirevier – Diensthabender –		0 39 49/92 92 92
Feuerwehr	Feuerwehrnotruf		1 12
	Leitstelle Oschersleben		0 39 49/9 60 40 oder 9 60 50 oder 9 60 20
	Gemeindewehr Sommersdorf	Peter Müller, Bergstraße 23	03 94 02/4 39
	Ortswehr Sommerschenburg	Helmut Wölfer, K.-Liebknecht-Straße 23	03 94 02/5 14 85
	Gemeindewehr Völpke	Marko Dörge, Straße des Bergmanns 11	03 94 02/5 00 51
	Ortswehr Badeleben	Jörg Fischer, Hauptstraße 14	03 94 02/5 04 90
	Gemeindewehr Harbke	Wolfgang Fahr, Halberstädter Straße 1d	03 94 06/3 39
	Gemeindewehr Marienborn	Günther Oppermann, Friedensstraße 77	
	DRK-Rettungswache und Krankentransport	E.-Thälmann-Straße 20, Völpke	03 94 02/2 03
	Notruf-Rettungsleitstelle		0 39 49/30 73
	DRK-Kreisverband		0 39 49/23 81

Autohaus Knape
Kfz - Meisterbetrieb
Reparatur+Ersatzteilservice für alle gängigen Fabrikate
· Neu- und Gebrauchtwagenhandel
· Finanzierung & Versicherung
Hauptstr. 17
39365 Marienborn
Abschlepp- und Pannendienst 24 Std. 03 94 00 - 5 00 11

SOMMERSDORF

IMPRESSUM

WEKA Informationsschriften- und Werbefachverlage GmbH

Industriestraße 21, Postfach 13 23, 86427 Kissing,
Telefon 0 82 33 / 2 19-0
Telefax 0 82 33 / 2 19-103

© Copyright 1996 WEKA

Titel, Umschlaggestaltung, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet.

39365250/1. Auflage · Printed in Germany 1996
DTP/Ried

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Kommune.

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen.

In unserem Verlag erscheinen:
Broschüren zur Bürgerinformation, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz und zum Thema Bauen.